

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 119. Ratssitzung vom 5. Oktober 2016

2291. 2016/163

Weisung vom 18.05.2016:

Immobilien Stadt Zürich, Neubau Schulanlage Pfingstweid, Escher-Wyss-Quartier, Objektkredit

Antrag des Stadtrats

Für den Neubau der Schulanlage Pfingstweid, Escher-Wyss-Quartier, wird ein Objektkredit von Fr. 29 480 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Referent zur Vorstellung der Weisung:

Severin Pflüger (FDP): Das zu erstellende Schulhaus beinhaltet Schulzimmer für neun Primarklassen, Verpflegungsmöglichkeit für 180 Schüler, eine Turnhalle, einen schönen Aussenbereich mit Spielplatz und zwei Basketballplätzen sowie eine in den Pfingstweidpark übergehende Begrünung. Die Idee des langgestreckten Schulhausbaus ist, dass der Park und der Pausenplatz vor der Pfingstweidstrasse abgeschirmt werden. Es wäre problemlos möglich, den Bau aus Beton und Holz zu einem späteren Zeitpunkt aufzustocken, falls dies einmal nötig sein sollte. Dadurch könnten drei Primarschulkassen zusätzlich untergebracht werden. Der Schulraum wird in diesem Quartier dringend gebraucht, die Schülerzahlen sind am Wachsen; bis 2024 werden es im Einzugsgebiet dieses Schulhauses 900 Schüler sein (Stand heute: 600). Heute müssen die dort wohnhaften Kinder über die Limmat in einen anderen Schulkreis gehen. Der Standort des Schulhauses war im Gemeinderat umstritten. Ich bin froh, dass es eine Mehrheit gab für den Projektkredit; es wird ein schönes Schulhaus, das am richtigen Ort zu stehen kommt. Es ist vertretbar, dass alle Kinder aus diesem Quartier in dieses Schulhaus gehen, egal ob sie links oder rechts der Pfingstweidstrasse aufwachsen. Die Kosten sind zehn Prozent höher als der Projektierungskredit. Grund dafür ist, dass im Projektierungskredit schon sehr viel verdichtet wurde, d. h., anlässlich des Projekts 17/0 wurde versucht, viel Nutzfläche zusammenzuführen. Bei der Planung sah man, dass die Umsetzung der gewünschten Bauweise mehr Fläche erfordert und etwas höhere Kosten bedeutet. Mit 5000 Franken pro Quadratmeter Nutzfläche ist das Schulhaus aber nicht übersteuert – im Schulhaus Leutschenbach waren es 6662 Franken pro Quadratmeter.

Kommissionsmehrheit/-minderheiten Änderungsanträge 1–2:

Cordula Bieri (Grüne): Die Mehrheit beantragt, den Objektkredit um 59 300 Franken zu senken und die 15 fest eingeplanten Kameras, die zwei optionalen sowie auch die Vorinstallation für diese Kameras zu streichen. Besonders stossend finden wir, dass die Kameras von Anfang an eingeplant werden, obwohl das grundsätzlich nur gemacht wird,

wenn es bereits Vandalismus gab. Bei einem neuen Schulhaus kann man das aber schlecht wissen. Wie schon bei der Weisung zum Schulhaus Schauenberg sind wir Grünen grundsätzlich gegen den Einsatz von Kameras auf dem Schulgelände. Die Abstimmung über das nationale Nachrichtendienstgesetz (NDG) zeigte, dass ein grosser Teil der Bevölkerung für einen Ausbau des staatlichen Überwachungsapparats ist. Die Grünen sind überzeugt, dass uns damit eine Scheinsicherheit verkauft wird, die es so nicht gibt. Die Kreise 4 und 5, wo das Schulhaus gebaut wird, stimmten übrigens gegen das NDG. Auch wenn das Reglement zu diesen Kameras sehr restriktiv ist, bleiben wir sehr kritisch, denn Reglemente können immer wieder angepasst werden.

Mark Richli (SP): Die Minderheit 1 beantragt, die Kameras aus der Vorlage zu streichen, die Vorinstallationen aber drinzulassen. Dies entspricht der Haltung der SP; solange die Kameras nicht gebraucht werden, müssen sie auch nicht montiert werden. Es ist aber sinnvoll, bereits leere Rohre zu legen für den Fall, dass eine Nachrüstung mit Kameras nötig wäre. Dies ist an sich auch deckungsgleich mit der Haltung des Stadtrats und vor allem auch mit einem Postulat der SP zum Schulhaus Schütze, das im April 2016 überwiesen wurde.

Severin Pflüger (FDP): Es gibt verschiedene Aspekte der Videoüberwachung, und es geht darum, welche Delikte man verhindern bzw. aufklären möchte. Zur Unterbindung von Gelegenheitskriminalität gegen Leib und Leben sowie zur Vorbeugung gegen Vandalismus genügt die im Reglement vorgesehene Videoüberwachung, d. h.: Es wird nur videoüberwacht, wenn im Gebäude nicht der ordentliche Schulbetrieb läuft, und das Material wird nur dann gesichtet, wenn etwas passiert ist. Wenn man aber Verbrechen, wie z. B. Terrorismus, bekämpfen will, muss man permanent alles überwachen und auswerten – eine solche Überwachung ist sehr krass, weil auch Sachen angeschaut werden, die nichts mit kriminellen Handlungen zu tun haben. Wir wollen die kleinste und verträglichste Form von Videoüberwachung. Es geht darum, den Gelegenheitstäter zu verhindern und, falls trotzdem etwas passiert, einen Fahndungserfolg zu haben. Wenn auf dem Gelände etwas gegen Leib und Leben passiert, hat das Opfer ein Recht auf Aufklärung. Auf die Kameras vorerst zu verzichten, die Installation aber bereits vorzunehmen, ist ein gangbarer Weg. Es ist aber eine groteske Haltung, erst dann zu filmen, wenn etwas passiert ist.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Die Videoüberwachung bei Schulhäusern ist keine Personenüberwachung. Es braucht einen Strafantrag, damit das Material überhaupt angeschaut wird, andernfalls wird es gleich wieder überschrieben. Die geltenden Datenschutzregeln werden eingehalten. Es ist ein pragmatischer Ansatz und auch ökonomisch sinnvoll, die Vorinstallation mit wenig Geld zu machen im Hinblick auf eine Nachrüstung mit Kameras. Ein nachträglicher Einbau wäre deutlich teurer. In diesem Sinn mache ich beliebt, mit der Minderheit 1 zu stimmen.

3 / 4

Änderungsanträge 1–2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Für den Neubau der Schulanlage Pfingstweid, Escher-Wyss-Quartier, wird ein Objektkredit von Fr. 29 420 700.– (ohne Vorinstallation und ohne Installation von Videokameras) bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Die Minderheit 1 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Für den Neubau der Schulanlage Pfingstweid, Escher-Wyss-Quartier, wird ein Objektkredit von Fr. 29 438 700.– (ohne Installation von Videokameras) bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Die Minderheit 2 der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Änderungsanträge.

- Mehrheit: Cordula Bieri (Grüne), Referentin; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Christina Hug (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP)
- Minderheit 1: Mark Richli (SP), Referent; Heidi Egger (SP), Anjushka Früh (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Hans Urs von Matt (SP)
- Minderheit 2: Severin Pflüger (FDP), Referent; Christian Huser (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Roger Liebi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	34 Stimmen
Antrag Minderheit 1	37 Stimmen
Antrag Minderheit 2 / Stadtrat	<u>47 Stimmen</u>
Total	118 Stimmen
= absolutes Mehr	60 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Mehrheit ausgeschieden.

4 / 4

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Minderheit 1 wird mit 63 gegen 46 Stimmen (bei 11 Enthaltungen) zugestimmt.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Cordula Bieri (Grüne), Referentin; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Anjushka Früh (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Christina Hug (Grüne), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Enthaltung: Dr. Daniel Regli (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Roger Liebi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 119 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

Für den Neubau der Schulanlage Pfingstweid, Escher-Wyss-Quartier, wird ein Objektkredit von Fr. 29 438 700.– (ohne Installation von Videokameras) bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 12. Oktober 2016 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat